

Dach, Simon: Wolauff ich bin entfahren (1632)

1 Wolauff ich bin entfahren
2 Der eiteln bösen Zeit
3 Und lebe bey den Scharen
4 Der selign Ewigheit,
5 Bin aller Noht entkommen,
6 Das stets-erwürgte Lamm
7 Hat mich nun angenommen
8 Und wird mein Bräutigam.

9 Ihn hatt' ich mir erkohren
10 Als Sünde, Sathan, Welt
11 Sich wieder mich verschworen
12 Und Netze mir gestellt,
13 Als tausent Ärgernissen
14 Der Augen-Lust Gewalt
15 Umbgaben mein Gewissen
16 In feindlicher Gestalt.

17 Er war mir stets zur Rechten
18 Durch seines Geistes Krafft,
19 Hat mich gelehrt zu fechten
20 Die wahre Ritterschafft,
21 Der ärgste Feind für allen
22 War letztlich noch der Tod,
23 Der ist nun auch gefallen
24 Nun hat es keine Noht.

25 Ich trage meine Palmen
26 Dieweil ich obgesiegt,
27 Und lobe den mit Psalmen
28 Der mir hat vor gekriegt,
29 Als er nach schwerem Leyden
30 Auch mit dem Tode rangk,

31 Und, must' er gleich verscheiden,
32 Der Höllen Reich bezwangk.

33 Herr Jesu, daß ich lebe
34 Ohn Schrecken Furcht und Pein
35 Und ewig umb dich schwebe,
36 Das ist dein Werck allein,
37 O sey hiefür gesungen,
38 Dich loben weit und breit
39 Der Außerwehlten Zungen
40 In alle Ewigheit.

(Textopus: Wolauff ich bin entfahren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53411>)